

Eduard Helbert von **Flauring**. Für Rube: 1. Josef Schlierenzauer von **Inzing**, 2. Elias Domang von **Gir**, 3. Nikolaus Bösch von **Telfs**, 4. Johann Schnaiter von **Inzing**, 5. **Nath Seiser** von **Flauring**, 6. Franz Dopfhammer von **Unterperuf**, 7. Josef Schiring von **Rettau**, 8. Alois Etzler von **Flauring**. Staatsmedaille; **Eduard Sulacher** von **Oberhofen**, 2. **Gregens Krager** von **Oberhofen**.

Wirthschaftliches.

Am 7. ds. Mts. hielt die k. k. nordtyrolische Landwirthschafts-Gesellschaft ihre Generalversammlung. Der Vorsitzende **Graf Wolkenstein** begrüßte die Versammlung und erstattete einen Rechenschaftsbericht. Daraus entnehmen wir, daß die Zahl der Zweigvereine sich auf 84 belaufte mit zusammen 5142 Mitgliedern.

Herr von **Riccabona** erstattete den Bericht über die Thätigkeit des Landtages für die Landwirthschaft. Auf Antrag des **Prof. Kaltenecker** wurde beschlossen dem h. Landtage den Dank für diese seine Thätigkeit anzukündigen.

Herr **Dr. Tollinger**, Direktor der landwirthschaftlichen Anstalt in **Roßholz**, entwirft ein Bild der Alpenzustände im Unterinntale, welches durch andere Redner vervollständigt, den Beweis liefert, daß auf diesem Gebiete noch sehr viel fehle. Es wird beschlossen die Bezirksvereine aufzufordern über die in ihrem Bezirke liegenden Alpenwirthschaften an den Centralausschuß Bericht zu erstatten.

Herr **Kienzner** erstattet sodann den Bericht über die Anträge des Bezirksvereines **Hochpustertal** besonders über die Erhebung des landwirthschaftlichen Credit. Redner spricht über Alles mögliche, z. B. über die Güter der todtten Hand u. s. f. Besonders wird von ihm auch die Forstwirthschaft scharf angegriffen. Ueber seine Anträge erörtert sich eine längere Debatte, an welcher sich **Dr. Duregger**, **Prof. Kaltenecker** und **Benefiziat Trientl** betheiligen und wird endlich mit geringer Mehrheit beschlossen, diese Vorschläge dem Centralausschuße zur weiteren Berathung zu übergeben, welcher innerhalb 2 Monate Bericht zu erstatten habe.

Darnach ergab sich noch eine ziemlich scharfe Debatte über die Forstorgane, welche Herr **Oberinspektor Klement** in Schutz nehmen zu sollen glaubte.

Auf Anregung des Bezirksvereines **Nied** wurde beschlossen Schritte zu thun, um eine Abwechslung der Regional-Mindviehhausstellung zwischen **Landeck** und **Zast** zu erreichen.

Endlich entspann sich noch eine längere Debatte zwischen **Herrn Prof. Kaltenecker** und **Dr. Duregger** über den zu errichtenden **Landeskulturath**. Es wurde folgende von **Kaltenecker** vorgeschlagene Resolution angenommen:

„In dem die Generalversammlung der k. k. nordtyroler Landwirthschaftsgesellschaft von der Voraussetzung ausgeht, es sei nicht im Plane und in der Absicht gelegen, daß die neuerrichtenden Bezirksgenossenschaften der Landwirthschaft und der Landeskulturath an die Stelle der bestehenden landwirthschaftlichen Bezirks- und Centralvereine treten sollen, spricht sie die Erwartung aus, es werde die hohe Regierung sowie die Landesvertretung die diesen Fachgesellschaften bisher zugewendete materielle und moralische Unterstützung auch künftig ungeschwächt erhalten. Sie gibt dieser Erwartung um so zuversichtlicheren Ausdruck, als sie den Fortbestand der Gesellschaft und ihre Filialen auch fernerhin für notwendig und auf Grund ihrer oftentfundenen, erprobten Leistungen auch im Interesse der Landwirthschaft für geboten erachtet, denselben jedoch im Falle der etwaigen Entziehung oder auch in Verringerung der gewährten Subventionen sehr gefährdet sieht und

außerdem zu beklagen hätte, daß so viele in Entwicklung begriffene Verbesserungen an zahlreichen Punkten zum Stillstande und Verfall kommen würden.

Sie erwartet ferner, daß die neuen Institutionen sich vor allem jenen wichtigen Fragen und Aufgaben zuwenden werden, welche auf dem weiten Gebiete der Volkswirthschaft, der Agrargefetzgebung und des Genossenschaftswesens zu lösen sind, den Fachgesellschaften dagegen nach wie vor die Anbahnung und Pflege des landwirthschaftlich-technischen Fortschritts zugewiesen bleiben, indem sie sich nur von einer derartigen Theilung der Arbeit gute Erfolge verspricht. Zu diesem Ende glaubt sie auch die Zuversicht hegen zu sollen, es werde insbesondere die hohe Regierung in Ansehung der Bedeutung und des Einflusses der tyrolischen Landwirthschafts-Gesellschaften und Zweigvereine denselben in Kulturath und Genossenschaft jene Stellung wahren und einräumen, auf welche sie im Bewußtsein ihrer stets innegehabten und bethätigten Wirksamkeit vollen Anspruch zu erheben sich ebenso berechtigt als verpflichtet fühlt.“

Der alte Criminal-Rath.

Eine Novelle von **J. D. G. Temme**.

(Schluß.)

Der Criminalrath wollte wieder unruhig werden. Da sah er die **Baronin Mehring** am Fenster stehen. Sie blickte auf **Garten** und **Straße** hinunter, als suchte sie etwas.

Der Criminalrath zeigte sich ihr.

Sie trat vom Fenster zurück.

Nach drei Minuten war die **Kammerfrau** der **Baronin** bei ihm.

Die gnädige Frau läßt Sie zu sich bitten.

Er folgte der Frau zu dem **Zimmer** der **Baronin**.

Mrs. Wilson ist fort! trat ihm die **Dame** entgegen.

So?

Er hat ein **versiegeltes Billet** an seine Frau zurückgelassen und es mir durch den **Bedienten** zugehickt, um es der Frau zu übergeben. Dann hat er, ganz allein, das **Haus** verlassen.

Haben Sie das **Billet** schon übergeben?

Ich mußte vorher mit **Ihnen** sprechen. Was ist geschehen?

Im, gnädige Frau, ich wollte den lieben **Gott** spielen und wäre beinahe zum **Hentersknecht** geworden. Für mich wäre es schon eine **verdiente Strafe** gewesen. Aber der liebe **Gott** lenkt die **Herzen** und die **Schicksale** der **Menschen** mit seiner **Weisheit**.

Er erzählte.

Und nun? fragte die **Baronin**.

Und nun, meine gnädige Frau, geben Sie das **Billet** an die **Frau Wilson** ab. Ihr **Mann** wird der Frau geschrieben haben, sie möge ihm nicht folgen, sondern in **Europa** bei ihrer **Tochter** bleiben; **Geld** werde er ihr **genug** schicken. Das **Uebrige** werde sie von ihm erfahren. Sie erzählt es dann von **Ihnen**, die Frau allein, die am **Ende** schon mehr als ihr gut that, wußte, außer ihr wissen es dann nur noch **Sie** und **ich**, nicht der **Baron**, nicht Ihr **Sohn**, nicht seine **Verlobte**, selbst mein **Polizei-Inspektor** weiß nur im allgemeinen etwas von einem **Worte**. — **Leben** Sie wohl, gnädige Frau. Wir sehen uns ja **wohl** wieder. —

Zehn Jahre später sah ich, der **Schreiber** dieser **Zeiten**, den **kleinen alten Criminalrath** wieder. Wir waren